

KAG FLUGHAFEN FRANKFURT



KAG

KAG Flughafen, Postfach 1464, 64504 Groß-Gerau

Geschäftsleitung

Stefanie Luley

Telefon: 06152/989-391 Fax:
989-448

E-Mail: s.luley@kreisgg.de

27.05.2011 Az.: III/2

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.05.2011

Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Leitung: Landrat Thomas Will und Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer, Vorsitzender KAG
Teilnehmer: vgl. Anwesenheitsliste
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 12.00 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 10.03.2010
2. Kassenprüfung
3. Vorstandswahlen
4. Neue Flugrouten / Südumfliegung, Bericht Thomas Jühe
5. Fluglärmmonitoring:
 - 5.1 Günter Lanz / Umwelt und Nachbarschaftshaus (UNH)
 - 5.2 Horst Weise / Deutscher Fluglärmdienst (DFLD)
6. Verschiedenes

zu TOP 1 – Begrüßung und Genehmigung des Protokolls

Herr Will begrüßt die Anwesenden zur KAG Mitgliederversammlung. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird genehmigt, ebenso die heutige Tagesordnung.

zu TOP 2 – Kassenprüfung

Herr Bürgermeister Karl und Herr Wystrach haben die Kassenprüfung für das Jahr 2010 am 27.04.2011 (bzw. am 03.05.2011) durchgeführt. Da sich beide für die heutige Mitgliederversammlung entschuldigt haben liegt das Prüfungsergebnis in schriftlicher Form vor (s. Tischvorlage), es wird von Straßer vorgetragen. Die Prüfung ergab eine einwandfreie Buchführung und somit wird die Entlastung des Vorstands beantragt. Der Antrag auf Entlastung wird einstimmig angenommen.

zu TOP 3 – Wahl des Vorsitzenden

Herr Will erläutert, dass der Vorstand hinsichtlich der Wahl eines neuen KAG Vorsitzenden beraten hat und als Nachfolger von Herrn Will Herrn Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer vorschlägt. Gegenvorschläge gibt es nicht. Die Wahl erfolgt per Handzeichen.

Die Wahl von Herrn Astheimer zum Vorsitzenden der KAG Flughafen erfolgt einstimmig. Herr Astheimer nimmt die Wahl an. Danach verabschiedet sich Herr Will und Herr Astheimer übernimmt die Sitzungsleitung.

zu TOP 4 – Neue Flugrouten, Südumfliegung, Bericht : Herr Jühe

Herr Jühe erläutert zum Thema Neue Flugrouten / Südumfliegung, dass in der Kommission zunächst die grundsätzliche Frage nach der Notwendigkeit der Südumfliegung erörtert worden sei. Die Südumfliegung ist lt. DFS wegen der Fehlanflüge nach Norden erforderlich. Sachstand ist derzeit, dass die DFS aufgrund von Vorschlägen aus den Reihen der Kommissionsmitgliedern die neue Variante 13 erarbeitet hat. Kontrovers diskutiert wird momentan noch die zeitliche Komponente, ab wann die neuen Routen tatsächlich geflogen werden und wie lange eventuelle Übergangszeiten dauern werden. Nach Pressemeldungen soll es Verzögerungen von bis zu drei Jahren geben, die DFS bestreitet das und spricht von wesentlich kürzeren Übergangszeiten.

Fakt ist, dass bevor die neue Route geflogen werden kann zunächst ein neues Funkfeuer eingerichtet werden muss. Herr Jühe gibt hier den Hinweis an die Kommunen, dass die DFS hierfür ein Grundstück benötigt. Die betroffenen Kommunen könnten selbst aktiv werden und frühzeitig nach geeigneten Grundstücken Ausschau halten.

Schließlich berichtet Herr Jühe, dass das Thema „Südumfliegung“ gezeigt habe, dass es Probleme in der Kommunikation zwischen den verschiedenen kommunalen Gremien gebe. Im Vorfeld der Sitzung der Fluglärmkommission habe es unterschiedliche Positionierungen gegeben, die nicht abgestimmt waren. Herr Jühe bittet künftig um eine besser organisierte Abstimmung zwischen den Kommunen.

Herr Kowol fragt, warum die DFS zum Thema Flugrouten heute nicht anwesend ist. In der Vergangenheit habe Sie doch der Mitgliederversammlung schon zu verschiedenen Themen berichtet.

Herr Ockel antwortet, dass personelle Veränderungen der Grund für die Absage der DFS seien. Die DFS habe aber signalisiert, dass sie in der Zukunft wieder zur Verfügung stehe.

zu TOP 5 – Fluglärmmonitoring Bericht Herr Lanz (UNH) und Herr Weise (DFLD)

5.1 Bericht: Herr Lanz

Herr Lanz stellt das Fluglärmmonitoring des Umwelthauses vor. An den Vortrag von Herrn Lanz schließt sich die folgende Diskussion an:

Herr Faulenbach fragt nach, warum die Daten nur drei Monate gespeichert werden. Außerdem regt er an, die Relation zur Planfeststellung darzustellen.

Herr Lanz antwortet, dass die Dreimonatsfrist mit der Datenmenge zusammenhängt, die Daten selbst werden zwar länger gespeichert sind aber für die Nutzer nur drei Monate abrufbar.

Herr Kowol fragt, wo die alten Lärmkonturen aus dem Planfeststellungsverfahren geblieben sind. Aus seiner Sicht sollten die Unterschiede zwischen AZB und Neuberechnung deutlich werden. Er hält die Dreimonatsfrist ebenfalls für zu kurz. Interessierten Bürgern, die sich intensiv mit dem Thema befassen, sollten die Daten länger zur Verfügung stehen. Abschließend fragt er nach der Qualitätssicherung hinsichtlich der Transponder- und Fanomosdaten.

Herr Lanz sichert zu, dass die Dreimonatsfrist noch mal überdacht wird. Sofern es technisch möglich ist werde es kein „Abschalten ohne Not“ geben. Er gibt zu bedenken, dass die zusätzliche Einstellung der Berechnungen nach der alten AZB eventuell zu Verwirrungen führen. Er erläutert, dass die Fanomosdaten nicht komplett sind (etwa 20 % der Flüge senden keine Daten). Das UNH ist derzeit noch dabei technische Fragen zu klären.

Herr Dr. Schönegege hält es für unverzichtbar, dass die Prognose, 2020 die Prognose heute und die Istbestands- Karte vergleichbar sind d.h. auf der gleichen Berechnungsmethode basieren.

Herr Antenbrink fragt nach der Genauigkeit der Abbildungen. Teilweise hatte er den Eindruck, dass Flugzeuge abgebildet werden, wo eigentlich keine sein sollten.

Herr Lanz antwortet, dass Abweichungen von mehreren hundert Metern möglich seien.

5.2 Bericht: Herr Weise (DFLD)

Herr Weise stellt das Fluglärmmonitoring des DFLD vor, welches durch die Initiative ZRM gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden beauftragt wurde. Der Vortrag von Herrn Weise ist im Anhang dem Protokoll beigelegt.

Herr Weise erläutert, dass es sich bei der offiziellen Darstellung der Windverteilung (70 % Westwind) um eine Mär handelt. Die tatsächliche Windverteilung sei 50% Westwind / 50 % Ostwind.

Herr Astheimer betont, dass das Kommunale Anliegen an ein Fluglärmmonitoring ganz klar eine möglichst genaue Abbildung der Realität sei.

Herr Faulenbach fragt, ob zusätzlich auch ein Schadstoffmonitoring möglich wäre.

Herr Weise antwortet, dass der DFLD bereits ein Schadstoffmonitoring eingestellt hat.

Herr Antenbrink regt an, einen Vergleich anzustellen zwischen der Zeit vor dem 20.10 (Tag der Inbetriebnahme der neuen Bahn) und danach.

Herr Ebert fände einen Vergleich des Kommunalen Monitorings mit der Berechnung nach AZB interessant.

Herr Weise berichtet, dass derzeit die Daten für die 6 verkehrsreichsten Monate 2008 gerechnet werden und dass es sich hierbei um eine unglaubliche Datenmenge handelt, weshalb die Arbeiten hierzu noch andauern.

zu TOP 6 –Verschiedenes

Herr Faulenbach erläutert, dass Fraport die neue Landebahn in Betrieb nimmt, bevor die abschließende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig vorliegt, obwohl hierzu gar keine Notwendigkeit besteht. Der Bedarf könnte zu diesem Zeitpunkt problemlos über das bestehende System abgewickelt werden, die Flugbewegungszahlen sind 2010 bisher rückläufig.

Herr Antenbrink fragt, wie sich die Kommunale Seite am Tag der Eröffnung der Landebahn 20.10.2011 verhalten soll und ob gegebenenfalls eine Veranstaltung geplant werden sollte. Diese Frage wird bei der nächsten KAG Vorstandssitzung diskutiert.

Für die Richtigkeit

(Luley)